

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Ehrenfeld / Lindenthal
27./28. März 2026 | 13. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

EXPRESS Die Woche

Zustellung:
Zur Online-Reklamation
den QR-Code
scannen
oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

ANZEIGE

BRINGS

3. Juli 2026

35 JAHRE BRINGS

KUNST!RASEN BONN

NUR MIT DIESEM QR-CODE
10 % RABATT
CODE: 35brings
TEILNAHMESCHLUSS: 15.04.2026.

KUNST!RASEN
BONN OPEN AIR

ANZEIGE

Seeberger Pflanzenhof

grün erleben

SONNTAGS GEÖFFNET!*

10:30–15:30 UHR

DEIN GARTENCENTER IM KÖLNER NORDEN.

Seeberger Pflanzenhof – Tielke Gartencenter GmbH
Oranjenhofstraße 20 . Köln-Seeberg . Telefon: 0221/709310
Mo.–Fr. 9–18:30 Uhr . Sa. 9–16 Uhr *außer Oster- & Pfingstsonntag
bis 07.06. So.* 10:30–15:30 Uhr www.seeberger-pflanzenhof.de

Ostern naht!

Anzeigenschluß
für die nächste
Ausgabe ist
daher bereits
am Montag,
30. März!

Besser außerhalb der Ferien entrümpeln

Köln. Mit dem Frühling steigt in Köln erfahrungsgemäß die Motivation, Keller, Dachböden und Abstellräume auszumisten oder Balkon und Garten fit für den Frühling zu machen. Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB) erwartet daher erneut ein sehr hohes Aufkommen an den Wertstoff-Centern in Ossendorf und Gremberghoven – besonders während der Osterferien.

Um lange Schlangen und vermeidbare Wartezeiten an der Zufahrt zu den Anlagen zu umgehen, empfiehlt die AWB, Anlieferungen möglichst außerhalb der Osterferien zu planen. Wer dennoch in diesem Zeitraum kommt, sollte deutlich mehr Zeit einplanen. Die AWB bittet alle Kundinnen und Kunden um Geduld.

Stadt schreibt Umweltschutzpreis aus

Köln. Die Stadt Köln schreibt zum 26. Mal den „Umweltschutzpreis“ aus, der mit insgesamt 10.000 Euro dotiert ist. Ausgezeichnet werden Projekte, die einen besonderen Beitrag zum Umweltschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Bürger, Vereine, Bürgerinitiativen, Interessengemeinschaften, in Köln ansässige Betriebe und Institutionen sowie Kindertagesstätten, Schulen und Jugendgruppen können sich bis 31. Juli 2026 mit ihren Ideen und Projekten bewerben. Mehr zu dem Wettbewerb auf der Homepage der Stadt: stadt-koeln.de

Tempo-30 auf der Rheinufer?

Köln. Die Rheinuferstraße soll zwischen Süd- und Zoobrücke zur Tempo-30-Zone werden, wenn es nach dem Willen der Mehrheit der Bezirksvertretung Innenstadt geht. Die Rheinuferstraße ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen Kölns – ein neues Tempolimit dort hätte starke Auswirkungen auf den Innenstadverkehr. Der Mobilitätsausschuss und der Sozialausschuss des Stadtrats sollen die Verwaltung mit der Prüfung beauftragen, ob die rechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Der Antrag stammt von den Grünen, die diesen gemeinsam mit den Stimmen von Linke und Volt gegen CDU, SPD, FDP und AfD durchsetzten.

Anlass für den Vorstoß ist, dass nach Beobachtung der Grünen der Lastwagenverkehr auf dem Abschnitt nach wie vor groß sein soll. Seit August 2019 gilt in der Innenstadt – mit einigen Ausnahmen – ein Durchfahrtsverbot für Lkw mit einem Gewicht von mehr als 7,5 Tonnen. Zweck der Bestimmung war es, die Belastung durch Lärm und vor allem Luftschadstoffe zu verringern.

An der Zahl der im Jahr 2019 an einem einzelnen Werktag gezählten 1220 schweren Lkw und Sattelschlepper habe sich nichts geändert. Eine Kontrolle habe ergeben, dass sich 90 Prozent der Fahrer nicht an das Durchfahrtsverbot gehalten hätten – zum Schaden von

Anwohnern der Innenstadt und derjenigen, die die Rheinpromenade als Aufenthalts- und Erholungsraum nutzen, argumentieren die Grünen.

Die Christdemokraten bezeichnen das Ganze als reine „Symboldebatte“. Florian Weber, der Vorsitzende der CDU-Fraktion, ist der Ansicht, die Grünen würden das „nächste Kölner Verkehrsexperiment“ beginnen. Er wirft ihnen vor, aus den missglückten Verkehrsversuchen in Deutz und Ehrenfeld keine Lehren gezogen zu haben. Weber fordert: „Anstatt die Verwaltung mit weiteren Symboldebatten zu blockieren, muss Köln endlich seine infrastrukturellen Defizite lösen.“ (att./cs.)



Die Rheinuferstraße ist eine von Kölns Hauptverkehrsachsen.
Foto: Krasniqi

Köln wird teuerste Taxi-Stadt Deutschlands



Brüsseler Platz bleibt nachts trocken



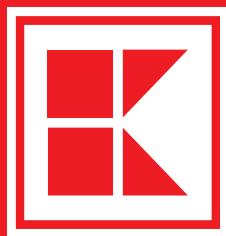
Fotos: Krasniqi

Köln macht sich dunkel

Köln. Für eine Stunde geht am Samstag, 28. März 2026, weltweit das Licht aus: an Wahrzeichen, in Städten, Unternehmen und zu Hause. Auch die Stadt Köln beteiligt sich zum wiederholten Male an der Earth Hour und schaltet von 20:30 bis 21:30 Uhr die Beleuchtungen des Kölner Doms, an der Hohenzollernbrücke und an den zwölf romanischen Kirchen ab. Unter dem Motto „Wir machen's aus!“ ist diese symbolische Aktion ein Appell an die Menschen, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Alle Kölner sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und in den eigenen vier Wänden für eine Stunde das Licht

auszuschalten. Oberbürgermeister Torsten Burmester: „Der Klimaschutz gerät angesichts anderer globaler Herausforderungen immer wieder in den Hintergrund. Deshalb ist die Earth Hour wichtig: Sie rückt das Thema in den Mittelpunkt. Ich freue mich, wenn viele Kölnerinnen und Kölner mitmachen und wir ein gemeinsames Zeichen für das Klima setzen.“ Die „Earth Hour“ wurde 2007 im australischen Sydney ins Leben gerufen. Dem Aufruf des „World Wide Fund For Nature“ (WWF) zur Teilnahme folgten im Jahr 2025 deutschlandweit mehr als 500 Städte.

JETZT NEU!



Dein Kaufland-Prospekt jetzt in ausgewählten Gebieten im Innenteil

Stadt Köln sucht Pflegeeltern

Köln. Die Stadt Köln wirbt um weitere Pflegeeltern und lädt Interessierte zu einer Online-Informationsveranstaltung ein. Hintergrund ist, dass viele Kinder aus unterschiedlichen familiären Gründen nicht in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen können und deshalb auf ein verlässliches Umfeld in einer Pflegefamilie angewiesen sind. Der Pflegekinderdienst der Stadt Köln sucht daher Menschen, die bereit sind, ein Kind in Vollzeitpflege aufzunehmen.

Die Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 16. April 2026, um 18 Uhr statt. Nach Angaben der Stadt richtet sie sich an alle, die sich näher mit dem Thema Pflegeelternschaft befassen möchten. Vorgestellt werden unter anderem die Aufgaben von Pflegepersonen, die Lebenssituationen der betroffenen Kinder sowie deren Perspektiven in einer Pflegefamilie.

Wer als Pflegeperson infrage kommt, ist dabei bewusst breit gefasst. Laut Stadt können sowohl verheiratete als auch unverheiratete Paare, gleichgeschlechtliche Paare und Einzelpersonen Pflegekinder aufnehmen – unabhängig davon, ob sie eigene Kinder haben oder nicht. Eine pädagogische Berufsausbildung ist nicht erforderlich. Entscheidend seien vielmehr persönliche Voraussetzungen wie Geduld, Verantwortungsbewusstsein, Zeit, Stabilität und die Bereitschaft, einem Kind ein verlässliches Zuhause zu geben.

Die Stadt weist zugleich darauf hin, dass Pflegefamilien bei ihrer Aufgabe nicht allein gelassen werden. Der Pflegekinderdienst begleitet die Pflegekinder und ihre Familien fortlaufend mit regelmäßigen und intensiven Beratungsangeboten. Bei der Online-Veranstaltung soll deshalb nicht nur über formale Voraussetzungen informiert werden. Auch eine erfahrene Pflegemutter wird aus ihrem Alltag berichten und praktische Einblicke in das Leben als Pflegefamilie geben.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Interessierte werden gebeten, sich unter Angabe ihrer Kontaktdaten, insbesondere Name und Adresse, per E-Mail beim Pflegekinderdienst der Stadt Köln anzumelden. Nach der Anmeldung erhalten sie weitere Informationen sowie den Zugangslink für die Online-Veranstaltung.

Infos zum Thema unter stadt-koeln.de/service/produkte/00404/index.html

15-Millionen-Umbau geht planmäßig voran - Künstler auf der Baustelle

Cat Ballou wird neuen Tanzbrunnen eröffnen

Köln hat mit seinen Großbaustellen schon für reichlich Verzweiflung bei allen Beteiligten gesorgt. Dass es auch anders geht, zeigt sich derzeit im Tanzbrunnen. Dort schreitet die Modernisierung mit großen Schritten voran. Im vergangenen Herbst rückten die Bagger auf der Open-Air-Fläche der Stadt Köln an und der Wettlauf mit der Zeit startete. Für knapp 15 Millionen Euro wird das Gelände auf den neuesten Stand gebracht. „Wir sind im Zeitplan und pünktlich zur Saisonöffnung fertig“, ist sich Koelncongress-Geschäftsführer Ralf Nüsser sicher.

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

Köln. Am 9. Mai soll Cat Ballou den neuen Tanzbrunnen einweihen. Das Konzert ist bereits ausverkauft. Die Band kündigte gestern bei der Präsentation des Programms einige Gäste an und freut sich schon auf das neue Ambiente, das auch mehr Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Die Bühne wurde komplett entkernt und um ein neues Dach erweitert. Statt fünf gibt es künftig neun neue und höhere Schirme, die die Fans besser bei Regen und Sonne schützen. Eine neue Beschallungstechnik verspricht besseren Klang.

Die Bauteams hätten auch bei widrigen Witterungsbedingungen immer weitergearbeitet, lobte Nüsser. „Im strömenden Regen haben wir ihnen Erbsensuppe serviert, weil sie so toll durchgehalten haben. Künftig bieten wir Künstlern und Besuchern mehr Komfort und eine verbesserte Aufenthaltsqualität.“

Auf dem sanierten Gelände stehen bis zum Jahresen-

de wieder zahlreiche nationale und internationale Stars auf der Bühne. Hinzu kommen etliche Festivals und Sport-Events. „Wir bieten erneut einen tollen Mix aus Musik, Kultur und Party. Ein Sommer voller Höhepunkte und unvergesslicher Momente steht vor uns“, sagt Tanzbrunnen-Leiter Till Stolpe.

Große Namen aus der Musik-Szene erwartet

Erstmals steigt in diesem Jahr auch Jeck im Sunnesching am Tanzbrunnen. Premiere feiern am 20. Juni auch die Höfner beim bunten Festival der kölschen Musik. „Wir sind glücklich, dass der Wechsel der Location vom Jugendpark in den Tanzbrunnen so gut angenommen wurde“, sagt Veranstalter Jochen Gasser. Das Event sei nahezu ausverkauft. Am 21. Juni findet an gleicher Stelle die Pänz-Ausgabe des Spektakels statt.

Große Musikstars gastieren in diesem Jahr entweder bei den verschiedenen Festivals oder solo. Beim Hype-Festival am 26. Juni sind Top-Acts wie

Noch wird am Tanzbrunnen kräftig gebaut. Foto: Decker

Haftbefehl und Jazeek dabei. Busta Rhymes und Treach of Naughty by Nature sind beim Old-but-Gold-Event am 4. Juli zu erleben. Stars wie Chris de Burgh (14. Juli), Seal (20. Juli), Rick Astley (4. August), Tream (8. August) und Mark Forster (13. August) stehen auch auf dem Programm.

Unmittelbar vor dem Tanzbrunnen spielt sich in diesem Jahr auch wieder ein Spektakel ab. Zum 21. Mal tauchen die Kölner Lichter am 1. August den Himmel über dem

Rhein in ein funkelnbes Lichtermeer. „Das Motto lautet in diesem Jahr „Die magische Schule des Feuerwerks.“, sagte Veranstalter Werner Nolden. „Mit Pyrotechnik und Raketen wird erklärt, wie ein Feuerwerk funktioniert. Henning Krautmacher wird wieder als Moderator durch den Abend führen.“

Für die kölsche Note sorgt Mo-Torres, der am 21. August sein bisher größtes Konzert seiner 18-jährigen Karriere spielt. Die Bläck Fööss gibt es schon 56 Jahre. Zum 50. Mal



Einige Künstler inspizieren den Fortschritt bei einer Baustellenbesichtigung. Foto: Decker

stehen sie am 29. August auf der Tanzbrunnen-Bühne.

Auch die Stunksitzungs-Band Köbes Underground verspricht am 4. September wieder eine traditionelle Spätsommer-Party. „Wir haben 600 Songs zur Auswahl“, sagt Sän-

ger Ecki Pieper voller Vorfreude. Die Krönung der Open-Air-Saison stellt schließlich die Royal Wiesn dar, die ab dem 9. Oktober stattfindet. Im beheizten 3500-Personen-Zelt spielt die Original Käfer-Wiesn-Band auf.

Pflegerin aus Bosnien droht die Abschiebung



Mirza Maric (Name geändert) möchte aus Angst vor ihrem Ex-Mann nicht erkannt werden. Foto: Mirza Maric

VON ULI KREIKEBAUM

Köln. Sprechen möchte sie gerne, aber fotografiert werden auf keinen Fall. Mirza Maric (Name geändert) hat Angst vor ihrem Mann, dessen Augen sie überall vermutet, auch wenn er tausend Kilometer entfernt lebt, und ganz allgemein, weil ihre Lage so unsicher ist. Seit drei Jahren droht der 56-jährigen Bosnierin die Abschiebung in ihr „sicheres Herkunftsland“. Sie wird hierzulande nur geduldet, immer wieder ein paar Monate länger. Trotzdem fand sie eine Wohnung und einen Job, und zwar als Pflegefachkraft in einem Seniorenheim.

Den hat sie gerade wieder verloren, denn das Ausländeramt hat ihr die Arbeitserlaubnis entzogen, der Caritas-Verband musste sie entlassen. Seitdem empfängt sie Sozialhilfe. Zuletzt hatte der vom „Kölner Stadt-Anzeiger“ aufgedeckte Fall eines vielfach straffällig gewordenen Bosniers bundesweit Schlagzeilen gemacht, der seit 19 Jahren in Köln geduldet wird.

Marics Fall ist gänzlich anders gelagert. Die 56-Jährige ist zum zweiten Mal hier. 1992 flüchtete Maric mit ihrer Schwester vor dem Bosnienkrieg und lernte in Köln einen Landsmann kennen. Die beiden kehrten nach Kriegsende in ihr Heimatland zurück, heirateten, bekamen einen Sohn

– und Probleme: Der Mann war alkoholkrank sowie gewalttätig und malträtierte Ex-Frau und Kind, auch noch nach der Scheidung. Sie lebten in Angst, packten ihre Sachen und flüchteten zu Marics Schwester, die in Deutschland geblieben war, im rechts-rheinischen Köln.

Maric hatte eine zehnmonatige Ausbildung zur Pflegefachkraft gemacht und versuchte, ein Arbeitsvisum zu beantragen. Voraussetzung dafür war, dass sie einen Arbeitsvertrag vorlegen konnte. Da sie aber über 45 Jahre alt war, hätte der belegen müssen, dass sie ein hohes Gehalt bezieht. Das lag außerhalb ihrer Möglichkeiten. Und so behielten sich Mutter und Sohn mit Touristenvisa, die nach drei Monaten abliefen. Danach wurde ihr Aufenthalt illegal und so gerieten sie in die Verfahrensmühlen der Ausländerbehörden. Überfordert mit Formularen, Fristen und Stellungnahmen nahm Maric sich einen Anwalt, der seitdem gegen die drohende Abschiebung vorgeht.

Über das Programm „Chance plus“ des Caritas-Verbandes, das sich gezielt darum bemüht, geflüchtete Menschen in Arbeit zu vermitteln, konnte sie als Pflegerin in einem Seniorenheim anfangen und erhielt zunächst auch eine Arbeitserlaubnis. „Das war wohl ein Fehler“, erzählt Maric. Die Behörden bemerkten ihn

nun und entzogen ihr die Erlaubnis, während ihr Abschiebungsverfahren immer noch in der Schwebe ist. Im Laufe des März soll das BAMF noch einmal endgültig dazu Stellung beziehen.

Nun harrt Maric der Dinge, beschäftigungslos – und ihr ehemaliger Arbeitgeber ärgert sich. In einer ausführlichen Stellungnahme an das Ausländeramt hat sich der Caritas-Verband für Maric eingesetzt und ihre „herausragende Arbeitsleistung und Motivation“ unterstrichen, ihre berufliche Perspektive und nachweisbare Integration. „Im deutschen Pflegesektor herrscht ein massiver Fachkräftemangel, der sich in offenen Stellen, geringer Bewerberzahl und hohem Arbeitsdruck niederschlägt.“

Das Ausländeramt hat allerdings laut eigener Auskunft keine Möglichkeit, anders zu entscheiden: „Das Aufenthaltsgesetz legt fest, dass einer geduldeten Person aus einem sicheren Herkunftsstaat – wie in dem Fall Bosnien und Herzegowina – die Ausübung einer Erwerbstätigkeit nicht erlaubt werden darf“, schreibt ein Sprecher der Stadt. „Die Ausländerbehörde hat hier kein Ermessen, sie ist vielmehr zur Anwendung des Gesetzes verpflichtet.“

Tim Westerholt, Leiter der Geschäftsfeldes Integration der Caritas Köln, hält eine Lösung auf höherer Ebene für notwen-

dig, auch, um den Herausforderungen in der alternden Gesellschaft gerecht zu werden: „Wir wünschen uns dringend vom Gesetzgeber eine Öffnung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes im Pflegebereich für Menschen aus sicheren Herkunftsländern“, sagt er. Die aktuellen Bestimmungen würden ganze Personengruppen, mit den erforderlichen Qualifikationen und dem ausdrücklichen Willen, als Fachkraft tätig zu werden, vom Arbeitsmarkt ausschließen oder ihnen den Zugang zu Arbeit zumindest erheblich erschweren.

Auch die Willkommensinitiativen sehen die Arbeitsverbote und Abschiebungen der integrierten Menschen kritisch: „Ich verstehe ja, dass man geflüchtete Menschen abschiebt, die hier kriminell werden“, sagt Gert Meyer-Jüres von der Lindenthaler Willkommensinitiative Willi.

„Aber einer bestens integrierten Pflegefachkraft, die dringend gebraucht wird, die Arbeitserlaubnis zu entziehen, sodass sie dann dem Staat auf der Tasche liegt, ist doch aus Steuerzählersicht absolut unvernünftig.“ Meyer-Jüres kämpft für Marics Arbeitserlaubnis und Bleiberecht. „Je nachdem wie das BAMF entscheidet, wende ich mich an die Härtefallkommission“, sagt er. Denn solche Fälle seien eine nicht hinnehmbare Härte für die Migranten und ihre Arbeitgeber.

Wir helfen im Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage.
Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

Lassen Sie uns gemeinsam über Ihre Bestattung sprechen - Bestattungsvorsorge

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggenborn/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

Demo in Ehrenfeld - Auch Günter Wallraff kämpft für den Erhalt

Kampf ums Büdchen

Erst die Kündigung seines Internationalen Kiosks nach 15 Jahren, dann eine üble Nazi-Attacke: Der Ehrenfelder Büdchen-Mann Azad Hawrami (65) muss viel einstecken – doch auf seine Unterstützer ist Verlass! Auch Reporter-Legende Günter Wallraff war dabei.

VON IRIS KLINGELHÖFER

Ehrenfeld. Bevor die Ehrenfelder Bezirksvertretung tagte, standen sie bereits vor dem Rathaus. Der bekannte Kölner Aktivist und Mietrebell Kalle Gerigk hatte dort ab 16 Uhr eine Kundgebung angemeldet. „Die Politiker und Politikerinnen müssen dann an uns vorbei. Sie sollen alle mitbekommen, was da in ihrem Stadtbezirk los ist“, erklärte er dem EXPRESS.

Gerigk weiter: „Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass wir den Kiosk unterstützen und sie sich dran beteiligen können.“ Er kündigte an, auch einige Politiker und Politikerinnen anzusprechen und nach ihrer Meinung zu fragen. „Die dürfen dann auch gerne ans Megafon“, sagte er.

Kalle Gerigk war dann überwältigt von der Resonanz: Er hatte nur 40 Personen angemeldet, gekommen waren fast 160, die vor dem Rathaus demonstrierten. Nach der Kundgebung zogen die Teilnehmenden über die Venloer Straße bis zum Internationalen Kiosk an

der Leyendecker Straße. Dort stieß Autor und Reporterlegende Günter Wallraff dazu. Auch er setzt sich für den beliebten Kioskbetreiber Azad Hawrami ein und hat bereits mehrfach vergeblich versucht, mit dem Vermieter Kontakt aufzunehmen.

Auf das Büdchen gab es einen Anschlag: Ein Hakenkreuz wurde auf das Schaufenster geschmiert.

Hawrami hatte zum Ende letzten Jahres die Kündigung für die Räumlichkeiten erhalten. Die ist zwar rechtens, wie auch eine Prüfung durch den Mieterverein ergeben hat, doch der Büdchenmann will das nicht akzeptieren. „Ich will nicht tatenlos zusehen, wie kleine Gewerbetreibende verdrängt werden. Es geht hier nicht nur um mich. Ich kämpfe für alle, auch, wenn ich am Ende verliere“, hat er bereits mehrfach klargemacht.

Auch von einer Nazi-Attacke lässt sich der 65-Jährige nicht einschüchtern. In der Nacht



Günter Wallraff mit Büdchen-Mann Azad Hawrami (l.) und Kalle Gerigk (r.). Etwa 160 Menschen demonstrierten vor dem Ehrenfelder Bezirksrathaus (r.). Fotos: Gerigk

zum 7. März hatten bislang Unbekannte unter anderem ein Hakenkreuz auf die Schaufensterscheibe des Kiosks gesprüht. Aktivist Kalle Gerigk betonte: „Wir versuchen wirklich alles, um Azads Internationalen Kiosk zu erhalten. Gerade

in diesen Zeiten wird es immer wichtiger, solche Orte der Begegnung, des Austauschs und des Miteinanders im Veedel zu bewahren. Hier kommen Menschen zusammen, reden miteinander und halten den Zusammenhalt im Viertel lebendig.“



KRIBBELN, BRENNEN, TAUBE FÜSSE?

Deutschland - ein Land der Schmerzpatienten. Sind Sie vielleicht auch betroffen? Ca. fünf Millionen Menschen leiden an Polyneuropathie. Zu den häufigsten Ursachen zählen Diabetes mellitus, Dialyse, Chemotherapie, Medikamenteneinnahme und starker Alkoholkonsum. Rund ein Drittel aller Ursachen bleibt jedoch ungeklärt. Werden Sie aktiv und informieren sich beim Beratungs-Tag über die alternative nicht schulmedizinische HiToP®-Hochtontherapie. **Dienstag, den 14.04.2026** **Ossendorfer Apotheke** **Vastersstr.1** **50825 Köln** Bitte vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen Beratungstermin, auch telefonisch möglich. Apotheker René Wagner **Telefon: 0221 - 55 49 73**

Es braucht ein ganzes Dorf,
damit Kinder wachsen können.



sos-kinderdoerfer.de



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Wie sicher ist der Beethovenpark?



Weitläufig und im Sommer gut besucht: Der Beethovenpark gilt nach Aussage von Polizei und Verwaltung als sicher. Foto: Hermans

VON HANS-WILLI HERMANS

Klettenberg. Die Open-Air-Saison hat begonnen, natürlich auch im Beethovenpark. Aber da war doch was? Im Januar hatte die Polizei berichtet, dass eine Gruppe jugendlicher Täter im Bereich des Parks mehrere bewaffnete Raubdelikte verübt hatte. Grund genug für die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Lindenthal nachzufragen, wie es um die Sicherheit im Beethovenpark steht. Speziell ging es auch um die Umsetzung eines vier Jahre alten Antrags der Bezirksvertretung, wonach geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitslage in den Grünanlagen geprüft werden sollten.

Laut städtischem Ordnungsdienst liegen jedoch „keine Erkenntnisse vor, die auf ein erhöhtes Sicherheitsrisiko im Beethovenpark hinweisen“. Die Polizei habe mitgeteilt, dass der Haupttatverdächtige der Überfälle im Januar mittlerweile festgenommen wurde und das zuständige Fachkommissariat im Verlauf der Ermittlungen die übrigen Tatverdächtigen identifizieren konnte: „Weitere Taten mit vergleichbarem Modus Operandi wurden danach nicht mehr festgestellt.“

Deshalb bewertet die Verwaltung den Beethovenpark derzeit als „unauffällig“, zusammen mit dem nahegelegenen Platz der Kinderrechte werde er aber regelmäßig

kontrolliert. Im Nachtdienst an Wochenenden und an Feiertagen sind Mitarbeiter des Amts für öffentliche Ordnung und Polizeibeamte dort gemeinsam auf Streife unterwegs, dann gehe es aber vor allem um Fälle von Ruhestörung. Darüber hinaus seien keine Maßnahmen notwendig.

Im Antrag von 2022 war es nicht zuletzt um die Situation auf den Jahnwiesen gegangen, doch auch hier kann die Verwaltung Entwarnung geben: „Die Jahnwiesen sind als Örtlichkeit in Bezug auf die Zusammenkunft von Jugendlichen unauffällig. Für den Bereich liegen hauptsächlich Beschwerden zu freilaufenden Hunden vor.“

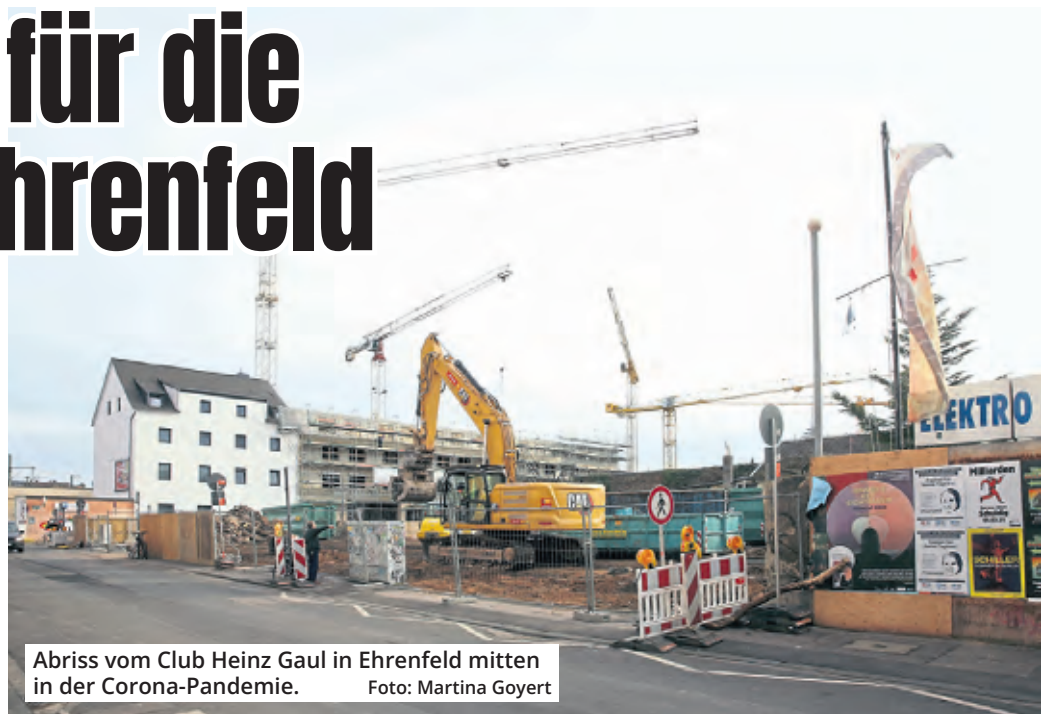
Rettungsanker für die Club-Szene in Ehrenfeld

Ehrenfeld. Für Köln ist das eine wichtige Weichenstellung: Die Stadt will verhindern, dass Ehrenfelds Clubs weiter unter Druck geraten. Mit einer Änderung des Flächennutzungsplans soll die kulturelle Vielfalt des Viertels langfristig gesichert werden.

In Ehrenfeld greift die Stadt jetzt planungsrechtlich ein: Die Clubkultur im Viertel soll gesichert und die kulturelle Vielfalt langfristig erhalten werden. Dafür leitet Köln die Änderung des Flächennutzungsplans für ein rund 16 Hektar großes Gebiet ein. Gemeint ist der Bereich zwischen Subbelrather Straße und der Bahntrasse im Norden, Ehrenfeldgürtel und Grünem Weg im Osten, Bahntrasse und Lichtstraße im Süden sowie Schönsteinstraße und Oskar-Jäger-Straße im Westen. Bislang

stellt der Flächennutzungsplan im nördlichen Bereich des Änderungsgebiets Wohnbaufläche und Grünfläche dar, im südwestlichen Bereich sind Gewerbe- und Industriegebiete ausgewiesen. Im nördlichen Teilbereich sind außerdem Post, Kindertageseinrichtung, Jugendeinrichtung und Grünfläche verzeichnet.

Im Mittelpunkt der neuen Planung steht der Schutz der bestehenden Clubs vor weiteren Verdrängungsmechanismen. Deshalb sollen die Bereiche der bestehenden Clubs künftig als Mischfläche ausgewiesen werden. Für das Thyssen-Gelände an der Oskar-Jäger-Straße ist dagegen ein Gewerbegebiet vorgesehen, weil die Planung dort bereits weiter fortgeschritten ist. Um das Vorhaben umzusetzen, sind planungsrechtli-



Abbruch vom Club Heinz Gaul in Ehrenfeld mitten in der Corona-Pandemie. Foto: Martina Goyert

che Schritte auf zwei Ebenen nötig: Parallel zur Änderung des Flächennutzungsplans soll auch ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Die angestrebte Neuordnung soll die Mischung des Areals mit kulturellen und gastronomischen Nutzungen stärken und so zur charakteristischen

Vielfalt Ehrenfelds beitragen. Nutzungen, die mit dem bestehenden Clubbetrieb nicht vereinbar wären, sind ausdrücklich nicht vorgesehen.

Wer sich das Planungskonzept ansehen oder Stellung beziehen will, hat dafür bis Freitag, 10. April 2026, Zeit. Einsehbar ist das städtebauli-

che Planungskonzept auf der Plattform „Bauleitplanung Online“. Zusätzlich liegt es im Bezirksrathaus Ehrenfeld an der Venloer Straße 419-421 zu den dortigen Öffnungszeiten aus. Inhaltliche Auskünfte gibt das Stadtplanungsamt telefonisch unter 0221/221 23733.

Malermeister Mario Becker
Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
☎ 02234 700544 | 0175 5939994

MACON
Ihr Entsorger vor Ort!

- Entsorgungszentrum für private und gewerbliche Abfallannahme
- Containerservice von 3 - 36 cbm

MACON GmbH
Marie-Curie-Straße 6
50259 Pulheim
(Gewerbegebiet Brauweiler)
Tel. 02 21 - 7 00 97 00
Fax 02 21 - 7 00 97 97
www.macon-koeln.de
info@macon-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Osterglück

Margeriten-Busch XL
Farbe weiß, täglich frisch aus Italien geliefert ohne Korb

TOP-ANGEBOT
9,99 nur **7.99**

Angebot gültig bis 04.04.2026

Gartencenter Frechen
Europaallee 7, Tel.: 02234 20960
Mo. - Sa.: von 09.00 - 19.00 Uhr geöffnet
Sonntags von 11.00 - 16.00 Uhr geöffnet
www.blumen-risse.de

Zum Glück gibt's **Blumen RISSE**

aktuell und regional

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf **Rheinische Anzeigenblätter.de**

MEGA OUTLET

Rabatt bis zu 70% auf Gartenmöbel, Töpfe & BBQs

Beide Ostertage verkaufsoffen!

LEURS

Gartencenter

STRAELSEWEG 370 VENLO

GARTENCENTERLEURS.DE

Kölns Chemiekonzern in der Krise

Köln. Der kriselnde Spezialchemiekonzern Lanxess will 550 weitere Stellen streichen. Rund zwei Drittel dieser Arbeitsplätze würden in Deutschland wegfallen, teilte das Unternehmen mit Sitz in Köln mit. Betroffen seien vor allem Verwaltungsfunktionen, der Abbau solle „möglichst sozialverträglich über natürliche Fluktuation und demografische Effekte erfolgen“. So will der Konzern bis Ende 2028 zusätzlich zu im vergangenen Jahr verkündeten Sparmaßnahmen rund 100 Millionen Euro jährlich einsparen. Der Konzern verwies auf die Krise in der Branche. „Das Jahr 2025 war für die gesamte Chemieindustrie und auch für

Lanxess extrem hart“, erklärte Vorstandsvorsitzender Matthias Zachert. „Für 2026 sehen wir positive Impulse frühestens im zweiten Halbjahr, etwa durch das Infrastrukturpaket der Bundesregierung.“ Das Unternehmen verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 nach eigenen Angaben im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang um 10,9 Prozent auf rund 5,7 Milliarden Euro. Zudem meldete Lanxess einen Nettoverlust von 577 Millionen Euro. „Haupttreiber für die Entwicklung war die anhaltend schwache Nachfrage in fast allen Kundenindustrien verbunden mit entsprechend geringeren Absatzmengen“, erklärte der Konzern.

Das Kölner Radstadion soll 2027 fertig sein

Kölns neues Schmuckstück

Mit dem Bau eines modernen Radsportzentrums soll ein neues Kapitel für den Radsport beginnen. Die Aufnahme zeigt die Arbeiten im Mai 2025.

Foto: Arton Krasniqi

2

BRÜDER

vom 27.03 bis zum 09.04.2026

DAS GÜNSTIGE EINKAUFSERLEBNIS

Karfreitag geöffnet von 08:30 - 19:00 Uhr

Ostermontag geöffnet von 09:00 - 18:00 Uhr

Tchibo Feine Milde

Gemahlen oder Bohnen

500 g

7.39

7.99

Melitta Barista

Bohnen, Crema, Espresso & Crema Forte

1 kg

11.11

12.69

Gala A La Carte

Gemahlen, Classic, Selection oder Premium

500 g

4.19

4.59

Tchibo Kaffeebohnen

Caffè Crema Mild, Caffè Crema Vollmundig, Espresso Aromatisch oder Espresso Kräftig

1 kg

13.99

15.49

Caféclub Kaffee pads

Regulär, Naturmild oder Dark Roast

36 Stück

2.89

3.19

2BRÜDER.COM/OFFNUNGSZEITEN

Alle Preise verstehen sich vorbehaltlich von Druck- und Satzfehlern.

Mgr. Nolensplein 5

Venlo

Gochsedijk 92

Siegbengewald

Noch im Januar 2026 waren Kölns Oberbürgermeister Torsen Burmester und sein SPD-Parteikollege Rudolf Scharping – einst Bundesverteidigungsminister und bis 2025 Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer – auf der Baustelle. In Gummistiefeln machten sie sich ein Bild vom Fortschritt der Arbeiten für das neue Radstadion.

VON UWE BÖDEKER

Müngersdorf. Seit März ist man bei Kölns Prestigeobjekt schon wieder ein paar Schritte weiter. Neben dem Rheinenergie-Stadion wächst das neue Albert-Richter-Velodrom. Eigentlich sollte die Multifunktionshalle, in der neben Radsportveranstaltungen auch Volleyball und Basketball ausgetragen werden können, 2024 fertig sein. Zunächst wurde mit Baukosten in Höhe von 60 Millionen Euro geplant.

Doch die Corona-Pandemie und auch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hätten für eine Verzögerung und eine Kostenexplosion gesorgt. Im Juli 2027 soll das neue Schmuckstück fertiggestellt sein. Die Kosten werden sich, wie schon 2023 prognostiziert, auf 122,7 Millionen Euro belaufen, 30 Millionen Euro

kommen von Bund und Land. Aktuell sind Teile der riesigen Stahldachkonstruktion der neuen Halle für 4000 Zuschauer bereits platziert. In wenigen Wochen wird die digitale Infrastruktur geschaffen und verbaut.

Radsport sowie Basket- und Volleyball haben dann eine neue Stätte

Die Multifunktionshalle wird ein Highlight im Sportpark Müngersdorf zwischen der Deutschen Sporthochschule und dem Rheinenergie-Stadion. Scharping sagte: „Das Kölner Radstadion wird mit Sicherheit die Nummer eins, das ist dann das Modernste, Beste, was man haben kann. Es soll ein Hochleistungsstandort werden.“

Ab 2028 sollen internationale Meisterschaften im Radsport

ausgetragen werden und später auch die Olympischen Spiele. Doch vorher muss noch fleißig gebaut werden. Das imposante Hallendach hat eine Spannweite von 120 mal 100 Metern. In einem Anbau der Halle sollen ein Hostel mit zehn Doppelzimmern, Kraftraum, Sauna, Wettkampfsimulator und Veranstaltungsräume entstehen.

Die Kölner Sportstätten GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin des neuen Radstadions. Köln soll dann Bundesstützpunkt für Bahnradspport werden.

Zudem sollen die Basket-

baller der RheinStars sowie die Volleyballerinnen (DSHS SnowTrex) hier künftig ihre Spiele austragen. Deren aktuelle Ligazugehörigkeit ist auch damit begründet, bisher keine passende Halle mit einer entsprechenden Zuschauerplätzen bespielen zu können, wie sie der jeweilige Verband fordert. Zudem könnte der Halleninnenraum auch für Schulsport genutzt werden.

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

GOLDFUXX

REKORDSTÄNDE IM GOLDPREIS! JETZT IHR ALTGOLD VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

KÖLN

HAUPTSTR. 39-41

GOLDFUXX AACHEN

Büchel 22-24

52062 Aachen

GOLDFUXX HILDEN

Heiligenstr. 8

40721 Hilden

GOLDFUXX DÜSSELDORF

Friedrichstr. 108

40217 Düsseldorf

WIR STELLEN EIN! JETZT BEWERBEN:

QR CODE

100 g FINE GOLD 999.9

ERLE+MEULE

www.ophirum.de

Handball-Kracher in der Arena

Deutz Deutschland gegen Dänemark hieß das Olympiafinale 2024, im EM-Finale trafen sich beide Nationalteams in diesem Jahr wieder. Sie ist längst zu einem Klassiker, der am 17. Mai um 15.30 Uhr im Rahmen eines Freundschaftsspiels ein weiteres Mal in der Lanxess Arena steigt. „Wir freuen uns riesig, dass wir unseren Fans solch einen Kracher gerade in Köln anbieten können“, sagt Mark Schober, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Handballbundes. „Das ist die zusätzliche Chance, die deutsche Nationalmannschaft in der Kathedrale des Handballs zu erleben, denn bei der WM im kommenden Januar gibt es aufgrund der hohen Nachfrage aktuell kaum noch Kapazitäten.“ Und das nächste Kölner Handball-Highlight steht bereits fest: Bei der IHF Handball-WM 2027 werden in der LANXESS Arena im Januar Spiele der Hauptrunde sowie das Finalwochenende ausgetragen.

Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2026

Reingelegt und abgezockt!

Theaterstück über die miesen Tricks an älteren Menschen

Mi., 22. April 2026, 14 Uhr

Kostenlos und mit Anmeldung über die Polizei Köln

Der Vorname

Komödie mit Alexandra Kamp, Pascal Breuer u.a.

Samstag, 25. April 2026, 20 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten – oder wie man Räuber besiegt

Kindertheater ab 4 Jahren

Di. 5. Mai 2026, 10:30 Uhr und 16:30 Uhr

Mathias Tretter

Souverän

Sa., 22. Mai 2026, 20 Uhr

Lily und Lily (Premiere)

Komödie mit Franziska Traub, Rebecca Lara Müller, Alexander Milz u.a.

Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

www.rathaussaal-porz.de

alle Karten unter:

köln ticket

0221 221 2801

west ticket bonn ticket

T: 0221 221 - 97333

Stadt Köln

Bilanz von mehr als 30 Milliarden Euro - Aufsicht durch EZB



Viele Jahre hat die Kreissparkasse diesen Schritt vorbereitet, nun ist es so weit. Für das Berichtsjahr 2025 gilt die größte kommunale Sparkasse Deutschlands als Großbank. Erstmals wurde im abgelaufenen Jahr die Marke von 30 Milliarden Euro bei der Bilanzsumme nach oben gerissen. Der Grund, warum man diesen Schritt lange hinausgezögert hat: Ab dieser Grenze fallen Kreditinstitute unter die Aufsicht der Europäischen Zentralbank.

VON THORSTEN BREITKOPF

Köln. Das hat für das Geldhaus zur Folge, dass die Kosten für die Regulierung erheblich steigen. Die Rede ist von mehr als zehn Millionen Euro pro Jahr. Hauptsächlich sind es Personalkosten für relativ gut bezahlte Experten in Sachen Bankenaufsicht. Rund 50 Beschäftigte wurden für die Einhaltung der neuen Regularien eingestellt.

Der Gewinn der Kreissparkasse Köln ist im vergangenen Jahr nach zwei Steigerungen gesunken. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 269 Millionen Euro, im Vorjahr waren es noch 327 Millionen Euro, ein Rückgang um rund 18 Prozent. Trotz des Rückgangs betont der neue Vorstandsvorsitzende des Instituts, Thomas Pennartz: „Es ist damit das drittbeste Ergeb-

nis in der Geschichte der Kreissparkasse Köln.“

Die Gründe für den Rückgang des Gewinns sind vielfältig. Der Zinsüberschuss, wichtigste Einnahmequelle einer Universalbank, ist um 30 Millionen auf 619 Millionen Euro gesunken. Die Sparkasse begründet dies unter anderem mit den schrittweisen Zinssenkungen der EZB in den zurückliegenden Jahren.

Mehr Kosten, aber das Netz der Filialen soll stabil bleiben

Ein zweiter Punkt sind um 20 Millionen auf mehr als 300 Millionen Euro gestiegene Personalkosten. Die sind durch drei Punkte zu erklären. Erstens gab es eine Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst. Zweitens ist die Zahl der Mitarbeiter, ein-

schließlich der Experten für die EZB, um 70 Mitarbeiter auf 3485 gestiegen. Drittens schlagen die Kosten für die Einführung der EZB-Überwachung negativ zu Buche.

Ungeachtet der sinkenden Gewinne laufen die Geschäfte bei der Kreissparkasse gut. Die Zahl der neu zugesagten Immobilienkredite steigt um zehn Prozent auf 1,9 Milliarden. Darunter steigen die privaten Baufinanzierungszusagen auf rund 1,2 Milliarden Euro.

Trotz gesunkener Sparzinsen wächst die Summe der Spar- und Termineinlagen bei der Kreissparkasse, und zwar um knapp eine Milliarde Euro auf 24 Milliarden. Dieser Trend ist bei vielen deutschen Banken zu beobachten. Branchenkenner sprechen von Angstsparen. Aktuelle Kriege und eine verschlechterte Lage am Arbeitsmarkt drängen die Kunden zu mehr Ersparnissen, quasi als Notgroschen für schlechte Zeiten. Besonders kurzfristige Geldanlagen sind bei den Kunden der Sparkasse sehr gefragt. Das gleiche gilt für die Anlage in Wertpapieren, hier stieg der Umsatz um eine Milliarde Euro

auf 9,5 Milliarden. Am liebsten – das gilt für etwa die Hälfte – setzen die Sparkassenkunden dabei auf Investmentfonds, der Rest entfällt zu gleichen Teilen auf Aktien-Direktanlagen und ETFs. Klassische festverzinsliche Wertpapiere waren dagegen weniger gefragt, der Umsatz sank um eine halbe Milliarde Euro auf 3,3 Milliarden.

Genau wie die andere große Kölner Bank, die Sparkasse Köln-Bonn, will die Kreissparkasse ihr Filialnetz zunächst stabil halten. Schließungen sind laut Pennartz in nächster Zeit nicht geplant.

Die Kreissparkasse Köln ist nicht die Bank der Stadt Köln, sondern der Umlandkreise Oberberg, Rhein-Berg, Rhein-Sieg und Rhein-Erft. Die Kreise, hinter denen 45 kleinere und größere Städte stehen, sind die Träger der Bank, die Stadt Köln gehört nicht dazu. Dort stehen nur die Zentrale der Bank am Neumarkt, die gerade umfassend renoviert wird, sowie aus historischen Gründen zwei Filialen in Mülheim und Worringen.

Mit einem neuen digita-

len Depot will die Sparkasse Neobrokern wie Traderepublic Konkurrenz machen, es heißt entsprechend auch S-Neo. „Ziel ist es, mit S-Neo den digitalen Selbstentscheidern unter unseren Kunden und Kundinnen ein intuitives, modernes und kostengünstiges Depot direkt in der App zu bieten“, sagte Vorstandsvorsitzender Pennartz.

Rheinlandtaler für Kölns Mut-Bündnis

Köln. Das Bündnis „Köln stellt sich quer“ ist am Internationalen Tag gegen Rassismus mit dem Rheinlandtaler in der Kategorie „Gesellschaft“ ausgezeichnet worden. Verliehen wurde die Ehrung vom Landschaftsverband Rheinland, der damit das langjährige zivilgesellschaftliche Engagement des Kölner Bündnisses würdigt.

Seit 2008 setzen sich dort Vertreter aus Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, demokratischen Parteien im Kölner Rat, Vereinen, Verbänden und Bürgerinitiativen gegen Rechtsextremismus,



Der Sprecher- und Sprecherinnenkreis von „Köln stellt sich quer“ freute sich über die Auszeichnung mit dem Rheinlandtaler.

Foto: Charlotte Mühlen / LVR

Rassismus, Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung ein.

Mit Informationsarbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Protestaktionen macht das Bündnis nach Angaben des LVR immer wieder deutlich, wofür es steht: für Demokratie und Vielfalt in Köln. In seiner Laudatio betonte Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, stellvertretender

Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, dass eine offene Gesellschaft nicht von allein bestehe, sondern jeden Tag neu verteidigt werden müsse.

Für das Bündnis nahm Dr. Witich Roßmann aus dem Sprecherkreis die Auszeichnung entgegen. Auch LVR-Direktorin Ulrike Lubek hob die Bedeutung der Ehrung hervor. Mit der Ver-

leihung wolle der LVR nicht nur Anerkennung ausdrücken, sondern auch ein bewusstes Zeichen setzen: an der Seite derjenigen, die demokratische Werte im Alltag verteidigen. Vor der Verleihung hatte „Köln stellt sich quer“ anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus zudem zu einer Demonstration und Kundgebung in Köln aufgerufen.

Su säht mer en Kölle

Veräppele

„Meins de dat jetz ähnz, oder bes de mich widder am veräppele?“ Wat heiß he veräppele (verspotten)? Mer weiß, dat ne Kölsche sich en Freud druss määt, andere ze veräppele. Hä nimmp sich jo och jään selvs op de Schöpp – un liet sich dann janz lanksam falle. Mer kann op Kölsch vill sage, wat mer op Huhdüttsch besser nit säht. Su ess Kölsch eijentlich en ihrliche Sproch. Mer muss besonders am 1. April oppasse, dat mer nit veräppelt weed. Su hät mer för e Beispiil am 1. April de Pänz jään en de Apethek jescheck, öm för 10 Penning „Haumichblau“ ze kaufe. Hüek jitt et KI wo mer de Lück janz prima met veräppele kann. Un dat ess dann nit immer löstlich.

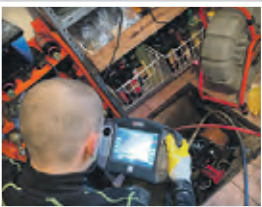
Katharina Petzoldt



DIE ABFLUSSMEISTER



Heftige Gewitter, anhaltender Regen und Hochwasser überfordern zur Zeit die kommunale Kanalisation. Hausbesitzer sollten gerüstet sein und rechtzeitig geeignete Vorkehrungen treffen, um sich vor Überflutung und



Rückstau bei Starkregen in den eigenen vier Wänden zu schützen. Grundstückseigentümer haften für Rückstauschäden selbst. Darum kontaktieren Sie noch heute unseren Kanal-Service und lassen zu Ihrem Schutz Ihr Roh-



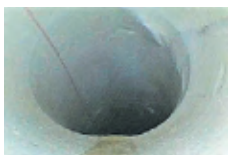
system überprüfen.

Aktuell bieten wir Sonderangebote für Rückstauklappen an, bitte sprechen Sie uns an und fordern ihr individuelles Angebot bei uns an.

ACHTUNG! AN ALLE HAUSEIGENTÜMER!



VORHER



NACHHER

KANAL TV-INSPEKTION

Die Kanal TV-Inspektion wird durchgeführt um den baulichen Zustand Ihrer Abwasserleitungen festzustellen und zu dokumentieren. Wir führen eine Dichtheits-, Betriebs- und Funktionsprüfung durch. Zeitaufwand ca. 20 - 30 Minuten.

- Kanaluntersuchung
- Schachterstellung
- Dichtheitsprüfung nach DIN EN 14654

- TV-Kanalreinigung
- Rückstausicherung
- Kanalsanierung
- Kurzliner/Inliner

- Kellersanierungen
- Nasse Wände?
- Feuchter Keller?
- Wir machen Ihr Haus trocken!

RABATTOFFENSIVE vom 28.03. bis 04.04.2026

19€

Kanal-Check

Inklusive Reinigung bis zu 40 m Kanal-Länge sowie TV-Analyse und An- und Abfahrt statt 129 €

0 22 34 - 21 93 228

Wir sind von 8 bis 18 Uhr für Sie erreichbar. Im Notfall 24 Std. täglich, rund um die Uhr. Terminvereinbarung auch per E-Mail: dieabflussmeister@gmail.com

Lesen Sie am Sonntag

Zum Zero-Waste-Day: Tipps zur Müllvermeidung



Verschenden? Nö, einfach verwenden

Ingo Froböse will Petition für den Bundestag



„Wir brauchen ein Recht auf Gesundheit!“

schnell. schneller.

Wat es en Biesterei?

„Su säht mer in Kölle“ - Ihre Kölsch-Lektion. Jede Woche. Ömesöns!



MARKISEN FRÜHLINGS GEFÜHLE

75 Jahre Rheinische FRANZ AACHEN

MARKISENMANUFAKTUR

TEL. 0228 466989 info@franz-aachen.com

Große Ausstellung: Röhfeldstraße 27 | 53227 Bonn-Beuel

SCHÖNE OSTERN

SMILE OPTIC alle Brillen - ein Preis

Alle Brillen 149,-

Alle Gleitsichtbrillen 249,-

2. Brille Einstärken 129,- Gleitsicht 229,-

3. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

4. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

EINFACH ALLES INKLUSIVE

ARMANI Ray-Ban CONVERSE strellson + RODENSTOCK Levi's

Premium Markengläser aus NRW Fertigung in der Smile Manufaktur Köln

Internationale Markenbrillen gilt für das komplette Sortiment

SMILE OPTIC alle Brillen - ein Preis

jetzt 43x in NRW

www.smileoptic.de

Smile Optic gehört zur Opti-Jahnn GmbH | Von der Weiden Straße 3 | 51149 Köln

50126 Bergheim	INTRO Kölner Straße 16	Tel. 02271/9883881
50667 Köln-City	QUINCY Breite Straße 80/90	Tel. 0221/42079390
50677 Köln-Südstadt	Bonner Straße 12	Tel. 0221/20190270
50733 Köln-Nippes	Neusser Straße 229	Tel. 0221/16791630
50823 Köln-Ehrenfeld	Venloer Straße 330	Tel. 0221/48531050
50931 Köln-Lindenthal	Düssener Straße 225	Tel. 0221/80068777
51065 Köln-Mülheim	Galerie-Werker Platz	Tel. 0221/26978805
51069 Köln-Deilbrück	Deilbrücker Hauptstraße 94	Tel. 0221/29720928
51143 Köln-Porz	Friedrich-Ebert Platz 3	Tel. 02203/3591327
53111 Bonn	Poststraße 34	Tel. 0228/41997735
53757 Sankt Augustin	HLWA Rathausallee 16	Tel. 02241/9118540
53773 Hennef	Frankfurter Straße 96	Tel. 02242/8735703
53840 Troisdorf	Troisdorfer Straße 96	Tel. 02241/9730295

Stellenmarkt

Arbeitsangebote

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausräumung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzungen, in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzungen, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Suche dringend Reinigungspersonal für Fitnessstudio (ab 22.00 Uhr) in Köln, TZ oder Minijob ☎ 0151-18739274

Suche Haushaltshilfe, langfristig, Rodenkirchen, großes Einfamilienhaus, 2 x wöchentlich Montag und Donnerstag jeweils ca. 4 bis 5 Stunden, gute Deutschkenntnisse, Wohnortnahe bevorzugt. ☎ 0173-2886222

Arbeitsgesuche

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Erlödig sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Gartenarbeiten privat ☎ 0173-7479920
Gärtner bereitet Ihren Garten für den Frühling vor, auch Terrassen u. Pflasterreinigung. ☎ 0152-18660949

Handwerker, Innen- u. Außenverputz, Trockenbau, Fliesen, Tapezieren, Streichen, Laminat. ☎ 0157-53841909

Maler und Bodenleger auch Putz und Fliesen sowie Reparaturen rund ums Haus, zuverlässig, günstig, ☎ 0160-95506055

Putzhilfe Privat ☎ 0176-63617066

Renovierungsarbeiten preiswert! Malerarbeiten Streichen, Trockenbau, Fliesen, etc. ☎ 0172-1438730

Minijobs

"Essen wie bei Oma" Wir suchen eine nette Rentnerin, die Lust am Kochen von traditioneller Hausmannskost hat. Mini Job, 1x/Wo. Bewerbung ☎ 0221-8001900 od. info@bierhaus-salzgass.de

Stellenangebote

Aushilfe als Verstärkung ca. 9 Std./Woche für nettes Bürodienstleister-Team gesucht. Sie sollten zuverlässig, freundlich und teamfähig sein. Tel.: 0221-340290, info@smart-office-4.de

Aushilfe für Alltagsbegleitung nahe Köln Weiden mit Führerschein gesucht. ☎ 0221-95930728

Ladenhilfe 30 Std./Woche für Textilreinigung in Süß gesucht. Tel.: 0221-16996139, E-Mail: info@textilreinigung-meisen.de

Mobile Frau sucht Stelle als Haushaltshilfe oder Senioren Betreuung mit Erfahrung 0163-9053909

Nachtwachen gesucht: Für eine behinderte, ältere Dame suchen wir kurzfristig Nachtwachen in Bergisch Gladbach Schildgen. Keine Pflege, aber leichte Hebetätigkeiten. Arbeitszeit ist von 23 – 9 Uhr und die Bezahlung pro Nacht beträgt 150 Euro. Weitere Infos und Kontakt gerne per WhatsApp unter 0163-1761077 bei S. Schudeja

Nette Telefonistinnen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-96464218

Reinigungskraft m/w/d für Maschinenreinigung auf geringfügiger Basis für Köln Fühlingsen gesucht. 5x wöchentlich ca. 2 Std. AZ Beginn: 16.00 Uhr HE-AB Industriedienst GmbH Tel.: 0162-9465213

Reinigungskräfte für Turnhalle für Willy Brand Gesamtschule in Höhenhaus gesucht. Arbeitszeiten von 6.00-7.45 Uhr morgens Informationen HS-Gebäudereinigung. ☎ 0221-7904735

Saubere Reinigungskraft für Di. & Mi. vorm. in Köln Deutz ab 01.05.2026 gesucht jeweils 3 Std. auf Minijob Basis 15 €/ Std. ☎ 0152-53530641

Zimmermädchen sofort gesucht (m/w/d) für Hotel in Köln Altstadt. Teilzeit/Minijob. ☎ 0178-5210084

Zimmerreinigungskraft in Kombination mit Frühstücksküche, 30 Stundenwoche (auch ca. 2 Wochenenden im Monat) sucht das Hotel Viktoria in Köln (nördliche Innenstadt). Deutschlandticket, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld. ☎ 0221-973172190 Montag-Freitag 9.00-15.00 Frau Rentrop

Heiße Phase: Wahlunterlagen wurden schon verschickt

Kölner Politik will Olympia-Bewerbung



Oberbürgermeister Torsten Burmester (m.), Stadtdirektorin und Wahlleiterin Andrea Blome sowie Wahlamtsleiter Andreas Zinn mit den Abstimmungsunterlagen.
Foto: Krasniqi

Es ist ein weißer Umschlag. Unscheinbar. Und doch steckt in diesem Kuvert, das dieser Tage in die Briefkästen von rund 814.000 Kölnern flattert, eine der wichtigsten Fragen: Soll sich die Stadt für Olympische Spiele bewerben? Seit dem 18. März 2026 trudeln die Abstimmungsunterlagen in den Haushalten ein. In der fast 2000-jährigen Geschichte Kölns ist eine echte historische Premiere: der allererste Ratsbürgerentscheid. Kein Stadtrat, kein Ausschuss, keine Partei – diesmal entscheiden die Menschen direkt.

Kölner Stadtgesellschaft und Volt. Eines von zwei der Parteiratsmitgliedern ist ebenfalls dafür.

Ein „Nein“ empfehlen drei Fraktionen, die von Linke, AfD und BSW, sowie das zweite Parteiratsmitglied und das eine Ratsmitglied von Gut und Klimafreunde. Die Grünen als personell stärkste Fraktionen geben keine klare Wahlempfehlung, sie bitten darum, „die Chancen und Risiken einer Olympiabewerbung sorgfältig abzuwägen“.

So positionieren sich die Kölner Parteien zu Olympia

VON SUSANNE ROHLFING

Köln. Die Beteiligung der Stadt an dem Olympia-Projekt wird nur aufrechterhalten, wenn mindestens zehn Prozent der Abstimmungsberechtigten für „Ja“ stimmen und es am Ende mehr „Ja“- als „Nein“-Stimmen gibt.

In den von der Stadt Köln versandten Wahlunterlagen findet sich ein QR-Code, der zu einer digitalen Informationsbroschüre führt, in der die Kölner Ratsfraktionen und Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) ihre Argumente für oder gegen Olympia in Köln darlegen und Wahlempfehlungen abgeben. Die Broschüre liegt auch als gedruckte Version in den Bezirksämtern der Stadt aus. Der Oberbürgermeister und vier von sieben Fraktionen raten Kölns Bürgerinnen und Bürgern zu einem „Ja“ zu Olympia, das sind CDU, SPD, FDP/

Das „Ja“ der Kölner Grünen spiegelt die Zerrissenheit innerhalb der eigenen Partei wieder. Die 22 Ratsmitglieder dürften mehrheitlich eher dafür sein, da sie im Rat dafür gestimmt haben, dass die Stadtverwaltung Kölns Beteiligung an der NRW-Bewerbung weiter vorantreibt. In der Partei dagegen gibt es Mitglieder, die eine Kölner Olympiabewerbung klar ablehnen. In der Olympia-Informationsbroschüre der Stadt Köln zählen die Grünen unter anderem folgende Chancen auf: Impulse für Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Mobilität, Fortschritte bei Barrierefreiheit und Teilhabe, Aufmerksamkeit für den Breiten- und Spitzensport. Als Risiken werden genannt: unabwägbar Kostensteigerungen, Auswirkungen auf Klima und Umwelt, Verzögerungen bei der Quartiersentwicklung in Kreuzfeld.

Die CDU-Fraktion sieht in der

Olympiabewerbung eine historische Chance, „die Stadt nachhaltig zu modernisieren und ihre internationale Bedeutung weiter zu stärken“. Mit Köln als „Leading City“ könnten „wichtige Impulse für den Sport, die Infrastruktur, Stadtentwicklung und Lebensqualität“ gesetzt werden: „Die CDU-Fraktion ist überzeugt, dass die erfolgreiche Bewerbung langfristige Vorteile für die Stadt und ihre Bevölkerung bringt.“

Der Beitrag der SPD-Fraktion steht unter dem Slogan „Olympia ist... Gold für Köln“ und darin heißt es: „Köln kann Gastgeberin der Welt sein und zeigen, wofür wir stehen: Offenheit, Vielfalt, Fairness und Zusammenhalt. Wenn wir gemeinsam mitfeiern, feiern und internationale Gäste willkommen heißen, entsteht ein starkes Gefühl von Gemeinschaft und Stolz.“ Diese Begeisterung verbindet Menschen aus allen Veedeln, stärke den sozialen Zusammenhalt und schaffe „ein Wir-Gefühl, das weit über die Zeit der Spiele hinaus trägt.“

Die Fraktion der Linken führt als ersten Grund, gegen Olympia zu stimmen, den ohnehin überstrapazierten Haushalt der Stadt an: „Für neue Herausforderungen wie die Klimawende und die Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr, aber auch für unsere Schulen fehlen die Finanzmittel.“ Zudem funktionieren in Köln wenig: „Daher muss die Verwaltung erst mal in die Lage versetzt werden, Großprojekte erfolgreich umzusetzen, bevor man sich für Olympische und Paralympische

Spiele bewirbt.“ Weitere Gegenargumente der Linken sind ein fehlendes Sportstättenkonzept für den Breitensport, eine mögliche Verzögerung des Wohnungsbaus in Kreuzfeld oder eine mangelhafte Verkehrskonzept für NRW.

Auch die AfD-Fraktion begründet ihr „Nein“ zu Olympia mit einer ihrer Ansichten nach mangelhaften Leistungsfähigkeit der städtischen Verwaltung. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeichneten ein ernüchterndes Bild. Die angeführten positiven Effekte für den Kölner Norden wie eine bessere Anbindung an den ÖPNV, der Anschluss von Kreuzfeld an die A 57 oder die beschleunigte Stadtentwicklung seien „unbestreitbar notwendig. Sie rechtfertigen jedoch keine Olympiabewerbung.“

Die Fraktion mit Kölner FDP und KSG beginnt ihren Beitrag in der Broschüre mit einer Frage: „Was wäre, wenn Köln wieder ein gemeinsames Ziel hätte? Ein Ziel, das uns antreibt, statt ausbremst. Ein Ziel, das Probleme nicht überdeckt, sondern endlich löst.“ Und spricht sich dann für ein „Ja“ zu Olympia aus: „Nicht aus Prestigegründen. Nicht aus Event-Euphorie. Sondern, weil diese Bewerbung eine echte Chance für unsere Stadt ist.“

Die Volt-Fraktion hält es wie die Grünen und beschäftigt sich zunächst ausführlich mit den Chancen und Risiken einer möglichen Olympia-Bewerbung und kommt dann zu diesem Schluss: „Nach Abwägung aller Kategorien und unter der

Annahme der Kostendeckung durch Dritte empfehlen wir Ihnen, mit Ja zur Olympia-Bewerbung zu stimmen.“

Die zwei Ratsmitglieder von BSW sind wegen eines ihrer Ansichten nach zu hohen finanziellen Risiken gegen die Kölner Olympiabewerbung und die beiden Ratsmitglieder von Die Partei sind unterschiedlicher Ansicht: Aaron Baron von Krudener ist dafür, weil er Olympia für eine Steuergeldverschwendung hält: „In meinen Augen sollte diese Steuergeldverschwendung dann wenigstens in Köln zur Entfaltung kommen und bestenfalls Steuergelder von Land und Bund verschwenden.“ Sein Kollege Andreas Altfrohne hält Sport für Mord: „In diesem Fall Mord an Steuergeldern.“ Peter Jude von Gut und Klima Freunde ist ebenfalls dagegen. Er hält den möglichen Erfolg einer Bewerbung für nicht kalkulierbar und den nötigen Aufwand daher für unangemessen.

Kölns Oberbürgermeister Torsten Burmester, der in seiner Karriere viel Erfahrung als Verwaltungsbeamter im Sportbereich und als Verantwortlicher in Sportverbänden gesammelt hat, bezeichnet Olympia als „einmalige Chance für unsere Stadt“. Er schreibt: „Mit unserer internationalen Strahlkraft, unserer gelebten Toleranz und Weltoffenheit sowie unserer ausgesprochenen Expertise bei der Durchführung von Sportgroßereignissen sind wir das Zentrum einer starken Bewerbung.“ Er sei vollkommen sicher: „Köln kann Olympia.“

Sachbearbeiter:in
Zentrale Dienste (m/w/d)
ab sofort · Teilzeit (ca. 30 Std./Woche) · unbefristet

Der Kirchenkreis Köln-Linksrheinisch sucht eine engagierte Persönlichkeit zur Unterstützung der Abteilung Zentrale Dienste. Einsatzort ist zunächst Brühl, perspektivisch Köln-Südstadt.

Aufgaben:
Sitzungs- und Protokollmanagement, Einladungs- und Sitzungsvorbereitung, Unterstützung bei Presbyteriumswahlen sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben (Empfang, Telefon, Post).

Profil:
Verwaltungsausbildung oder vergleichbare Qualifikation, gute Kommunikationsfähigkeit, sichere EDV-Kenntnisse, selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise, Teamfähigkeit und Diskretion.

Wir bieten:
Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice, 30 Tage Urlaub, Vergütung nach BAT-KF, kirchliche Altersvorsorge (KZVK).

Mehr Informationen und Bewerbung über unsere Website (evangelisch-linksrheinisch.de) oder den QR-Code.

Flexibel? Belastbar? Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkte **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

Ihre Anzeigen auch online!

stellenanzeigen.de
YOURJOB.de

Ihre Anzeigen auch online!

stellenanzeigen.de
YOURJOB.de

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.

Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

EXPRESS Die Woche IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Sievert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Buge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal
www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bunderverband kostenloser Wochenzeitungen

Der Kölner Stadtrat beschließt neue Tarife

Köln bundesweit teuerste Taxi-Stadt



Taxis warten am Kölner Hauptbahnhof auf Kundenschaft. Foto: Krasniqi

Eine Fahrt mit dem Taxi in Köln wird so teuer wie nirgendwo sonst in Deutschland. Eine deutliche Anhebung der Tarife wurde vergangene Woche vom Kölner Stadtrat beschlossen. Gleichzeitig verteuern sich dadurch Überfahrten extrem.

Köln. Der Preis pro Kilometer klettert ab dem 1. Juni 2026 von 2,60 Euro auf dann 2,90 Euro. Die Grundgebühr von 4,90 Euro wird zunächst nicht verändert. Die Zustimmung für die neuen Preise kam von den Grünen, der SPD, der CDU, den Linken, dem BSW sowie den Klimafreunden & GUT. Dagegen stimmten die AfD, FDP/KSG und Volt.

Seit 2022 ist dies die erstmalige Änderung der Taxi-Gebühren. Für eine gewöhnliche Tour bedeutet das einen Aufpreis von etwa zehn Prozent. Doch damit nicht genug: Im Jahr 2027 kommt der nächste Schritt – dann steigt die Basisgebühr auf fünf Euro und der Preis pro Kilometer auf drei Euro. Gegenüber dem Stand von 2022 müssen Kunden

dann insgesamt 13,1 Prozent tiefer in die Tasche greifen.

Köln katapultiert sich mit diesem Beschluss auf den ersten Platz im bundesweiten Preisvergleich. Eine Musterfahrt von sieben Kilometern Länge und vier Minuten Wartezeit kostet statt der bisherigen 25,10 Euro zukünftig 27,60 Euro. Die Domstadt zieht damit sogar am kostspieligen München vorbei, wo eine identische Tour 20 Cent günstiger ist. Für diese Strecke werden in Köln ab 2027 sogar 28,40 Euro fällig. In Düsseldorf liegt der Preis bei 26,77 Euro, während in Berlin 26,50 Euro berechnet werden.

Jedoch ist Köln die erste Metropole, die ihre Tarife im Jahr 2026 erhöht. Manfred Richter, Ratsherr der Grünen, bezeichnet es deshalb als „Scheindebatte“, da andere Metropolen ihre Preise ebenfalls anpassen werden. In der Sitzung des Rates führte er weiter aus: „Wir können der Preiserhöhung angesichts der Kostenentwicklungen in der Taxibranche guten Gewissens zustimmen“.

OB Torsten Burmester (SPD) wird zudem zum 1. Juni eine Allgemeinverfügung für ein Mindestbeförderungsentgelt erlassen. Es beträgt mindestens 80 Prozent des Taxitarifs. Der Stadtrat hat gleichzeitig festgelegt, dass Taxifahrer diese Gebühr bei Bestellung über App oder Telefon um 20 Prozent unterschreiten dürfen. Taxi und Uber werden dann also gleich teuer sein.

Die starken Proteste von Mietwagenfahrern und der Unternehmen Uber und Bolt in den vergangenen zwei Wochen blieben somit weitgehend wirkungslos. Lediglich in einem Punkt konnte Uber-Deutschland-Chef Christoph Weigler einen Erfolg verbuchen: Nach seinem Besuch bei den Ratsfraktionen folgten CDU und SPD mit einem Änderungsantrag seinem Vorschlag, einen Runden Tisch nach Münchener Vorbild einzurichten, bei dem sich die Stadtverwaltung, das lokale Taxigewerbe, die Mietwagenunternehmen und die Vermittler wie Uber miteinander austauschen.

(red./att.)

Brüsseler bleibt nachts trocken



Köln. Ein Kölsch am Abend am Brüsseler Platz? Oder doch der Schlaf der Anwohner? Was ist wichtiger? Der Rat hat nun das Alkoholverbot verlängert.

Das Alkoholverbot auf dem Brüsseler Platz zwischen 21 und 6 Uhr bleibt zumindest bis zum 31. März 2028 weitere zwei Jahre bestehen. Das hat der Kölner Stadtrat vergangene Woche in seiner Sitzung beschlossen. Darin verabschiedete er eine neue Verordnung, da die vorherige am 31. März 2026 ausläuft. Die aktuelle Regel für das Alkoholverbot zwischen 21 und 6 Uhr gilt seit 30. Oktober 2025.

Damit ändert sich für die Besucherinnen und Besucher rund um den Platz im Belgischen Viertel nichts: Weiterhin dürfen sie zwischen 21 und 6 Uhr keine alkoholischen Getränke mitführen und trinken. Vor dem 30. Oktober hatte das Alkoholverbot ab 15. Mai für die Zeit zwischen 22 und 6 Uhr gegolten. Ausgenommen sind nach wie vor die Außenterrassen der Gastronomen.

Das von der Stadt verhängte Alkoholverbot ist eine von mehreren Reaktionen auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster aus dem Jahr 2023. Im jahrelangen Lärmstreit hat das Gericht die Stadt verpflichtet, für die Nachtruhe der Anwohnenden zu sorgen. Der Brüsseler Platz gilt als beliebter Treffpunkt.

Das Verwaltungsgericht Köln hatte Anfang März mit einer Strafe in Höhe eines Zwangsgeldes von 5000 Euro gedroht, wenn die Stadt dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts NRW bis zum 15. Mai nicht nachkommt. Regelmäßige Messungen sollen zeigen, wie sich die Lärmbelastung verändert. (red.)/Foto: Krasniqi

DEIN





KÖLN 2036
2040
2044
RHEIN RUHR
Unsere Städte. Unsere Spiele.

DEINE STIMME
FÜR DIE SPIELE
IN KÖLN.



www.unerespiele.koeln

WIRTSCHAFTSINITIATIVE
Unterstützt die Spiele in KÖLN RHEIN RUHR